



Auslese

Fußballbuch-Rezension

Über Sauerländer, Perspektivewechsel und Multitasking

Ruhnert – das Buch

„Mein Motto, damals wie heute: Ein Tag ohne Fußball ist für mich ein verlorener Tag.“

Nach diesem Motto lebt Oliver Ruhnert noch heute. Dieser Satz steht ziemlich weit vorn in den Betrachtungen,

die der heutige Geschäftsführer Profifußball des 1. FC Union Berlin in einem Buch auf Papier gebracht hat. Das Werk, im *Verlag Neues Leben* herausgebracht, kommt am 8. November auf den Markt. Natürlich wird es auch im Union-Shop erhältlich sein.

Gemeinsam mit dem Autor Helge Meves, der 13 Freunde und Begleiter Ruhnerts auf seinem Weg vom Sauerland bis nach Berlin interviewte, schreibt der zurzeit wohl am meisten bewunderte Fußballmanager Deutschlands über sein Leben und seine Arbeit. Dieses Leben ist wenig typisch mit dem eines Durchschnittsbürgers unseres Landes. Ruhnert hat aus Gründen, die er in seinen Erinnerungen schildert, nie den bequemen und sicheren Weg genommen. Hinzu kommt, dass er ein Mensch ist, der sehr vielseitig agiert und gern die unterschiedlichsten Dinge nebeneinander betreibt. So ist der studierte Lehrer für Sport, Deutsch und Geschichte neben seinem Hauptjob noch Schiedsrichter in der Kreisklasse seiner sauerländischen Heimatstadt Iserlohn tätig, hat er eine Trainer-B-Lizenz und ist Fraktionsvorsitzender der Linken im Stadtrat von Iserlohn. Heute nennt man so etwas wohl Multitasking oder Mehrfachaufgabenperformance. Auf jeden Fall, so erfahren wir es auch mehrfach in dem Buch, dass laut Titel dem Geheimnis des Erfolges von Ruhnert nachspürt, gehört dazu, dass der 50-Jährige ständig auf Achse ist und sein mobiles Telefon selten ungenutzt in seiner Tasche ruht.

Co-Autor Helge Meves sprach auch mit dem Sportchef des *Iserlohner Kreisanzeigers* Willy Schweer, der Ruhnert bereits Anfang der 1990er-Jahre als Spieler bei den Sportfreunden Oestrich-Iserlohn beobachtete. Als Stürmer schoss der junge Ruhnert viele Tore. Später war er dort auch als Trainer tätig und führte die erste Mannschaft bis in die Oberliga. Schon damals, so erzählt Schweer, hätte Ruhnert einen guten Blick für Talente bewiesen.

Danach führte sein Weg als Scout und später als Nachwuchstrainer zu Schalke. Norbert Elgert, Trainer der A-Jugend Schalkes zu Ruhnert: „Er war und ist total fußballbesessen, hat aber schon immer weit über den Fußballteller hinausgesehen. Er ist extrem ehrgeizig, will immer gewinnen, will jeden Tag dazulernen und sich höher und weiterentwickeln.“

Übrigens war es Helmut Schulte, auch ein Sauerländer, der Oliver Ruhnert nach Schalke lotste. Dasselbe geschah einige Jahre später. Schulte war Unions Sportdirektor und fragte Ruhnert, der 2017 von Schalke entlassen worden war, ob er als Scout bei Union arbeiten wolle. Das klappte dann auch. Ruhnert selbst schreibt dazu, dass er noch andere Varianten im Kopf gehabt hatte, aber sich letztlich für Union entschied.

Marvin Friedrich hat Oliver Ruhnert mehrmals kennengelernt. Als 15-jähriger Abwehrspieler holte ihn Ruhnert aus Paderborn zu Schalke in die Knappenschmiede. Später, als Bundesligaspieler kam er über Augsburg zu Union. Natürlich durch Ruhnerts Bemühungen um den talentierten Innenverteidiger. „Ich habe sehr gern mit ihm zusammengearbeitet, weil er klare Ansagen macht. Man sieht: Was er im Fußball anfasst, führt zu Erfolgen... – Oliver Ruhnert hat ein Auge für die Charaktere der Spieler.“

Ich kann hier nicht alles verraten, was in dem ausgesprochen lesenswerten Werk zu erfahren ist. Aber es sollte Pflichtliteratur für Unioner sein. **Hajo Obuchoff**

Oliver Ruhnert - Das Geheimnis seines Erfolges, Oliver Ruhnert, Verlag Neues Leben. 200 S., 18,00 €, ISBN 978-3-355-01907-1